Ein Historienepos wie gemacht für Hollywood

Britannia, 2. Jahrhundert nach Christus: Marcus "Tribulus Corvus" dient immer noch in der Ersten Tungrischen Kohorte. Marcus' wirkliche Identität als von Commolus gesuchter Sohn eines hingerichteten Verschwörers ist noch immer intakt. Nur die wenigsten wissen davon, dass der Römer auf der Flucht vor dem Kaiser und seinen Handlagern ist. Doch Unheil zieht auf, als die Erste Tungrische einen neuen Präfekten erhält. Durch Bestechung und Unfähigkeit wird die Schlagkraft der Truppe entscheidend geschwächt, weil eine ihnen versprochene und dringend als Ersatz benötigte Zenturie frischer Soldaten einer anderen Kohorte zugeteilt wird. Marcus muss sich mit Hamiern begnügen, die für den Kampf als Infanterie schlecht geeignet sind. Ausgerechnet jetzt.

Am Hadrianswall spitzt sich die Lage für die Römer immer weiter und weiter zu. Die mörderischen Horden von Häuptling Calgus haben die Grenzbefestigungsanlage überwunden und verbreiten Angst und Schrecken in der römischen Provinz. Gaius Rutilius Scaurus muss ein Wunder vollbringen, wenn er das Landeigentum von Kaiser Commodus nicht verlieren will. Der Präfekt bedeutet für Marcus große Gefahr. Seine eigenen Männer werden ihn decken und seine wahre Identität geheim halten. Aber die neuen Soldaten schulden Marcus nichts. Sie werden ihn verraten, sobald sie ihn erkennen. Dann kann ihn einzig eine beispiellos mutige Tat retten. Was niemand ahnt: Scaurus ist ein Mann voller Geheimnisse. Allerdings ist das Geheimnis seines Leibwächters noch größer ...

Anthony Riches' Romane gehören definitiv zum Besten vom Besten, was man überhaupt in die Hände kriegen kann. Auch "Schwerter des Zorns" ist ein Historienepos der Superlative. Ab der ersten Seite fühlt man sich mittendrin im Geschehen. Es ist, als stände man mit Held Marcus und seinen Männern auf dem Schlachtfeld und kämpfe um sein Leben. Man liest die Bücher des britischen Autors und unternimmt eine Reise in längst vergangene Zeiten. Gegen das vorliegende hat selbst ein Hollywood-Blockbuster wie "Gladiator" kaum eine Chance. Zwischen zwei Buchdeckeln steht fesselndes Actionkino bis zum letzten Satz. Spannender und ebenso grandioser als die Werke von Riches kann Literatur nicht sein! Um diese kommt man einfach nicht herum.

Unterhaltung, die es ordentlich in sich hat - die Geschichten aus Anthony Riches' Feder sind der absolute Lesewahnsinn. Mit diesen erfährt man ein Leseerlebnis, das alles glatt in den Schatten zu stellen vermag. "Schwerter des Zorns" ist so genial geschrieben, dass man gar nicht mehr aufhören kann mit der Lektüre. Die Story haut einen vom Hocker.

Susann Fleischer 01.08.2016

Quelle: www.literaturmarkt.info